

„Fahrradfreundliche Kommune Niedersachsen 2020“

Antrag auf Zertifizierung für Kommunen ab 20.000 Einwohner

Version: Antragsformular-G2020_V1.3

Name der Kommune:

Dieser Fragebogen richtet sich an Kommunen **ab** 20.000 Einwohnern, die im Jahr 2020 das Antragsverfahren auf eine Zertifizierung „Fahrradfreundliche Kommune Niedersachsen“ beim Land Niedersachsen durchlaufen möchten. Für Kommunen bis 20.000 Einwohner steht ein getrennter Fragebogen zur Verfügung. Sollten Sie sich unsicher sein, welchen Fragebogen Sie für den Antrag ausfüllen müssen, so fragen Sie gerne beim Niedersächsischen Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung oder der Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundlicher Kommunen Niedersachsen/Bremen e. V. (AGFK) nach (Kontakt siehe unten).

Notwendige Voraussetzungen für die Zertifizierung „Fahrradfreundliche Kommune Niedersachsen“ sind

- ein politischer Grundlagenbeschluss zur Radverkehrsförderung, Anlagennummer/n:
- ein Gremienbeschluss, dass dieser Antrag gestellt wird, Anlagennummer/n:
- eine konzeptionelle Grundlage der Radverkehrsförderung (Radverkehrskonzept, Klimaschutzteilkonzept o. ä.), die nicht älter als zehn Jahre ist, Anlagennummer/n: , sowie
- die Mitgliedschaft in der AGFK.

Sollten diese Voraussetzungen für Ihre Kommune nicht erfüllt sein, so ist eine Zertifizierung nicht möglich.

Der Antrag muss durch die/den Ober-/Bürgermeister/in, der/den Landrätin/rat oder einer/n Vertreter/in (i. V.) unterschrieben werden.

Die Bewertung wird entsprechend der Größe, den Aufgaben sowie den örtlichen und strukturellen Gegebenheiten angepasst.

In die Bewertung fließt neben dem Engagement der Politik und der Verwaltung auch das anderer Akteure zur Radverkehrsförderung in der Kommune ein. Dieses Engagement sollte sich bereits in der Antragsstellung widerspiegeln.

Bitte füllen Sie den Fragebogen möglichst vollständig aus, wobei textliche Beschreibungen faktenorientiert und kurz und knapp gehalten werden sollen. Sollten Sie Fragen nicht beantworten können, dann begründen Sie dies bitte. Im Verfahren ergeben sich in den Regel Rückfragen, die wir mit Ihnen klären.

Ihrem Antrag auf Zertifizierung fügen Sie bitte relevante Anlagen (Beschlüsse, Konzepte, Maßnahmenprogramme, Broschüren, Faltblätter, Fotos) möglichst in digitaler Form bei. Papierunterlagen sollen einen DIN A 4-Ordner nicht überschreiten. Bitte nummerieren Sie die Anlagen sinnvoll und listen diese am Ende dieses Dokuments auf. Bitte fügen Sie auf jeden Fall zwei Exemplare einer Karte Ihrer Kommune (Fahrradstadtplan o. ä.) bei.

Der Einsendeschluss für Zertifizierungsanträge ist für Erstzertifizierungen der 10. Januar 2020. Grundsätzlich ist der Zeitpunkt des Eingangs des Antrags ausschlaggebend für die Bearbeitung des Antrags. Sollten in einem Jahr zu viele Anträge eingehen, behält es sich die Jury vor, nur einen Teil der Anträge im laufenden Jahr zu bearbeiten. Die anderen Anträge werden ins Folgejahr verschoben.

Rezertifizierungen durchlaufen dasselbe Verfahren, die Antragsfrist ist jedoch bereits der 30. August des Vorjahres.

Ihren Zertifizierungsantrag senden Sie bitte gedruckt in zweifacher Ausführung (Anlagen einfach) und auf einem Datenträger im PDF-Format und als Word-Datei an das Niedersächsische Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung, Ansprechpartner Radverkehr, Herrn Eike Lengemann, Friedrichswall 1, 30159 Hannover.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Herrn Eike Lengemann, Ansprechpartner Radverkehr, Tel. 0511 / 120 78 78, eike.lengemann@mw.niedersachsen.de, oder Herrn Edwin Süselbeck, AGFK-Geschäftsführer, Tel. 0511 / 92 00 71 78, edwin.sueselbeck@agfk-niedersachsen.de.

Informationen zum Ablauf erhalten Sie bei der AGFK.

Ansatz der Punktevergabe und Gewichtung (Fragebogen für Kommunen ab 20.000 Einwohner):

Die Zertifizierungskriterien untergliedern sich in sechs verschiedene Bewertungsblöcke, die unterschiedlich gewichtet werden:

Kategorie	Gewichtung	Erforderliches Mindestquorum
A Strategische Grundlagen	10 %	In jeder Kategorie muss jeweils mindestens 50 % der möglichen Punktzahl erreicht werden.
B Fahrradklima	20 %	
C Infrastruktur	35 %	
D Verkehrssicherheitsarbeit	15 %	
E Berufsradsverkehr	10 %	
F Fahrradtourismus und Freizeitradverkehr	10 %	
Summe	100 %	Erforderlich ist das Erreichen von mindestens 70 % der möglichen Punktzahl.
G Weitere fahrradfreundliche Aktivitäten in der Kommune		In dieser Kategorie können fehlende Punkte in den Kategorien A bis F ausgeglichen werden.
H Weitere Fragen: ...und was wir darüber hinaus noch gerne wissen möchten		Diese Kategorie fließt nicht in die Punktevergabe ein.

Antrag auf Zertifizierung „Fahrradfreundliche Kommune Niedersachsen“

Fragebogen für Kommunen ab 20.000 Einwohner

Allgemeine Informationen zur Kommune:

Name der Kommune:

Größe:

 km²

Einwohnerzahl:

 Einwohner

Einwohnerdichte:

 Einwohner/km²

Siedlungsstruktur:

eher verstädterter Raum

eher ländlicher Raum

Hauptort:

Name des Hauptortes: , Einwohnerzahl:

Anteil der Bevölkerung des Hauptortes an der Gesamtbevölkerung der Kommune: %

Ortsteile:

Anzahl Ortsteile:

Folgende Ortsteile übernehmen eine Versorgungsfunktion:

Gibt es darüber hinaus Besonderheiten der Siedlungsstruktur?

ja, und zwar:

nein

Zugehörige/r Landkreis/kommunale Gebietskörperschaft:

kreisfrei

Ansprechpartner/in für den Radverkehr (z. B. Radverkehrsbeauftragte/r):

Name:

Abteilung/Funktion:

Adresse:

Telefon:

E-Mail:

Ort, Datum

Unterschrift (Ober-/Bürgermeister/in, Landrätin/rat, Vertreter/in)

Name und Funktion in Druckbuchstaben

A Strategische Grundlagen

A.1 Kommunalpolitische Zielsetzungen

A.1.1 Gibt es einen politischen Beschluss zur **Entwicklung des Radverkehrsanteils**?

ja, Anlagennummer/n: _____

nein

A.1.2 Wie **entwickelt** sich der Radverkehrsanteil am Gesamtverkehr und welches Ziel wurde gesteckt?

Höhe Ausgangswert: _____ % im Jahr _____

Höhe aktueller Wert: _____ % im Jahr _____

Höhe zukünftiger Zielwert: _____ % für das Jahr _____, festgelegt im Jahr _____

Wurde eine Entwicklung dokumentiert?

ja, in folgender Form: _____

keine Erhebung

A.1.3 Wie wurde der Radverkehrsanteil **ermittelt**?

Erfassungsmethode/Erhebungsgrundlage: _____ (MID oder vergleichbare aussagekräftige Daten (z. B. Hochrechnungen aus Radverkehrszählungen))

keine Erhebung

A.2 Konzeptionelle Grundlagen

A.2.1 Welches **Konzept** liegt der Radverkehrsförderung Ihrer Kommune zugrunde?

Radverkehrskonzept aus dem Jahr _____, Anlagennummer/n: _____

Klimaschutzteilkonzept aus dem Jahr _____, Anlagennummer/n: _____

ein _____ (Name des Konzeptes) aus dem Jahr _____, Anlagennummer/n: _____

A.2.2 Welches sind die wesentlichen **Inhalte und Schwerpunkte** des Konzeptes?

	behandelt	konkrete Maßnahmen hinterlegt	konkrete Kosten hinterlegt	Priorisierung im Handlungsfeld vorgenommen
Handlungsfeld				
Radverkehrsnetz (Alltags- und/oder Freizeitverkehr)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wegeinfrastruktur	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

	behandelt	konkrete Maßnahmen hinterlegt	konkrete Kosten hinterlegt	Priorisierung im Handlungsfeld vorgenommen
Handlungsfeld				
Fahrradparken	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Radverkehrswegweisung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verknüpfung mit anderen Verkehrsmitteln	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verkehrssicherheit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Radtourismus und Freizeitradverkehr	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Berufsradverkehr	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Qualitätsmanagement/Evaluierung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
anderes, und zwar: <input type="text"/> (z. B. soziale Teilhabe und Gesundheit)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

A.3 Organisatorische Vorkehrungen

A.3.1 Gibt es einen gesonderten **Arbeitskreis** o. Ä. für Radverkehrsbelange?

ja

nein

Wenn ja:

Zusammensetzung:

Sitzungshäufigkeit:

Letzte Sitzung am

Inhalte/Themen:

Arbeitskreis existiert seit: (Jahr)

A.3.2 An welchen **Fortbildungen** über Radverkehrsbelange nahmen Vertreterinnen und Vertreter Ihrer Kommune in den letzten drei Jahren teil?

AGFK:

Fahrradakademie:

andere:

A.4 **Personelle Vorkehrungen**

A.4.1 Welche **Stellenanteile** sind für Radverkehrsbelange vorgesehen?

Radverkehrsbeauftragte/r:

weitere:

A.5 **Finanzielle Vorkehrungen**

A.5.1 Bitte machen Sie Angaben zu den eingesetzten und geplanten **Finanzmitteln**. Bitte berücksichtigen Sie dabei anteilig auch große Straßenbauprojekte, wenn bei deren Umsetzung Radverkehrsanlagen realisiert wurden.

Eingesetzte investive und nichtinvestive Finanzmittel für den Radverkehr (mit Fördermitteln, ohne Personalkosten):

2016: Euro

2017: Euro

2018: Euro

2019: Euro

2020: Euro

A.6 **Zusammenarbeit mit kreisangehörigen Kommunen**

Fragen ausschließlich für Landkreise/Region Hannover/kommunale Zusammenschlüsse.

A.6.1 Wie **unterstützt Ihre Kommune** die kreisangehörigen Kommunen in der Radverkehrsförderung?

finanzielle Förderung, und zwar:

Unterstützung bei der Erstellung von Förderanträgen, und zwar:

Übernahme von Planungsleistungen, und zwar:

besondere Programme (z. B. „1000-Bügel-Programm“), und zwar:

anderes, und zwar:

keine Unterstützung

A.6.2 Wie erfolgt die **Einbindung** der kreisangehörigen Kommunen in die Radverkehrsförderung?

Arbeitskreis, und zwar:

anders, und zwar:

keine

B Fahrradklima

Das Fahrradfreundliche Klima wird insbesondere bei der Bereisung eine Rolle spielen.

B.1 Grundlegende Selbsteinschätzung zum „Fahrradfreundlichen Klima“

- B.1.1 Wie ist Ihre grundlegende Selbsteinschätzung zum „Fahrradfreundlichen Klima“ und worin spiegelt sich dieses **besonders** wider (maximal eine Seite).

B.2 Kommunikation und Zusammenarbeit

- B.2.1 Gibt es in Ihrer Kommune eine konzeptionelle Grundlage für die **Öffentlichkeitsarbeit bzw. Kommunikation** mit Bezug zur Radverkehrsförderung (ggf. als Bestandteil eines anderen Konzeptes)?

ja, und zwar (Name der konzeptionellen Grundlage) wurde im Jahr erstellt, Anlagennummer/n:

nein

Wenn ja, bitte beschreiben Sie kurz die wesentlichen Inhalte:

- B.2.2 Bitte erläutern Sie, welche **Bausteine** aus dem Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Kampagnen Ihre Kommune zur Stärkung des Radverkehrs einsetzt.

Broschüren/Flyer, und zwar: , Anlagennummer/n:

Internet, Webadresse:

soziale Medien, folgende:

regelmäßige Berichte in der örtlichen Presse über die Aktivitäten zum Radverkehr, Anlagennummer/n:

Verwendung eines eigenen Logos zum Radverkehr, Anlagennummer/n:

Fahrradkarte/Fahrradstadtplan, Anlagennummer/n:

Teilnahme an und Durchführung von Wettbewerben, und zwar: , Anlagennummer/n:

Ausrichtung von Veranstaltungen und Festen, und zwar: , Anlagennummer/n:

Aktionen mit Abgeordneten oder lokaler Prominenz (z. B. Radtouren) , und zwar: , Anlagennummer/n:

Einsatz von Werbeartikeln mit Radverkehrsbezug, und zwar: , Anlagennummer/n:

sonstiges, und zwar: , Anlagennummer/n:

keine Angebote

B.2.3 Wurden oder werden **Workshops** oder andere Veranstaltungen/Tagungen zum Thema Radverkehr von Seiten Ihrer Kommune durchgeführt oder unterstützt?

ja, Veranstaltungsjahr/e , Veranstalter: , Themen:

nein

B.2.4 Mit wem arbeitet Ihre Kommune im Bereich der Radverkehrsförderung **zusammen**?

andere Gebietskörperschaft, und zwar in folgender Form

Verbände/Institutionen/Initiativen, und zwar in folgender Form

Unternehmen, und zwar in folgender Form

Wohnungswirtschaft, und zwar in folgender Form

Einzelhandel, und zwar in folgender Form

andere, und zwar in folgender Form

keinem

B.2.5 Durch wen wird das fahrradfreundliche Klima in Ihrer Kommune **mitgetragen**?

Politik, weil

Verwaltung, weil

Verbände, weil

Unternehmen, weil

Einzelhandel, weil

Bevölkerung, weil

andere, und zwar: , weil

B.3 Service

B.3.1 Gibt es in Ihrer Kommune **Miet-/Leihfahrräder**?

ja, und zwar folgende Angebote:

Leihpedelecs

Leihlastenräder

Leihsonderfahrräder

nein

B.3.2 Gibt es in Ihrer Kommune ein öffentliches **Fahrradverleihsystem**?

ja, und zwar:

nein

B.3.3 Welche **infrastrukturellen Serviceleistungen** – ggf. auch durch Dritte initiiert – werden in Ihrer Kommune angeboten?

öffentliche Luftpumpe, Anzahl:

- Servicesäule mit Werkzeug, Anzahl:
- Zählstelle mit Anzeige, Anzahl:
- Bitumenkeile an unzureichend abgesenkten Bordsteinkanten, Anzahl:
- Detektoren, Kontaktschleifen o. ä. (keine Anforderungstaster) an Lichtsignalanlagen, Anzahl:
- vorgezogene Anforderungstaster an Lichtsignalanlagen, Anzahl:
- Lichtsignalanlagen mit Countdownanzeige, Anzahl:
- Fußrasten an Lichtsignalanlagen zum komfortablen Warten, Anzahl:
- Ampelgriffe, Anzahl:
- andere, und zwar:
- keine

B.3.4 Gibt es **weitere Serviceangebote** – ggf. auch durch Dritte initiiert –, die zu einem fahrradfreundlichen Klima in Ihrer Kommune beitragen?

- Ausleihmöglichkeit von Lastenrädern/-anhängern durch den Einzelhandel:
- Lieferservice durch:
- Bereitstellung von Reparatursets durch:
- mobiler Pannenservice durch:
- andere, und zwar: durch:
- keine

C Infrastruktur

C.1 Radverkehrsnetz

C.1.1 Ist in Ihrer Kommune ein flächendeckendes **Radverkehrsnetz** für den Alltagsradverkehr, für den Freizeitradverkehr oder für beide Verkehrszwecke kombiniert vorhanden bzw. geplant?

für den Alltagsradverkehr: komplett vorhanden, teilweise vorhanden, geplant

für den Freizeitradverkehr: komplett vorhanden, teilweise vorhanden, geplant

nein

Wenn teilweise vorhanden oder geplant:

Welchen Umsetzungsstand hat das Netz? Inwieweit wurden für die Umsetzung Prioritäten festgelegt?

C.1.2 Ist das Netz über die kommunalen Grenzen hinaus **verknüpft**?

ja, vollständig

ja, teilweise

nein

C.1.3 Gibt es **Bestandsdaten** über das Radverkehrsnetz?

ja, in Form eines digitalen Katasters, Anlagennummer eines Auszugs:

ja, in folgender Form , Anlagennummer eines Auszugs:

nein

Wenn ja, wie erfolgt die Pflege der Daten?

C.2 Wegeinfrastruktur

C.2.1 Gibt es eine **konzeptionelle/planerische Grundlage** für den Neu- und Ausbau der Wegeinfrastruktur?

ja und zwar , Anlagennummer/n:

nein

Diese beinhaltet:

konkrete Maßnahmen

konkrete Kosten

konkrete Prioritäten

C.2.2 Welche **Länge** haben in Ihrer Kommune die klassifizierten Straßen (Bundes-, Landes, Kreis- und Hauptverkehrsstraßen) und die straßenbegleitenden Radverkehrsanlagen an diesen (bitte gerundete Werte angeben)?

Gesamtlänge: ca. _____ km

davon mit straßenbegleitender Radverkehrsanlage: ca. _____ km

Gesamtlänge in Zuständigkeit der Kommune: ca. _____ km

davon mit straßenbegleitender Radverkehrsanlage: ca. _____ km

C.2.3 Wie viele Kilometer straßenbegleitende Radverkehrsanlagen hat Ihre Kommune in den letzten fünf Jahren **aus- und umgebaut**?

_____ km, auf folgenden Straßenabschnitten: _____

Wie viele Kilometer davon wurden nach **ERA-Regelmaß** oder mehr gebaut?

_____ km, auf folgenden Straßenabschnitten: _____

C.2.4 Bitte geben Sie an, wie viele Kilometer aller bestehenden Radverkehrsanlagen welchem **Standard** entsprechen:

	Länge der klassifizierten Straßen mit Radverkehrsanlagen	davon in der Zuständigkeit der Kommune	Länge der Erschließungsstraßen mit straßenbegleitenden Radverkehrsanlagen
mit mehr als ERA-Regelmaß	_____ km	_____ km	_____ km
mit ERA-Regelmaß	_____ km	_____ km	_____ km
mit ERA-Mindestmaß	_____ km	_____ km	_____ km
mit weniger als ERA-Mindestmaß	_____ km	_____ km	_____ km

C.2.5 Wie erfolgt in Ihrer Kommune die grundlegende **Zustandserfassung** der Radverkehrsanlagen?

Anlagennummer Beispielblatt _____

keine Zustandserfassung der Radverkehrsanlagen

C.2.6 Gibt es in Ihrer Kommune **Gemeinschafts- oder Bürgerradwege**?

Gemeinschaftsradwege, _____ (Anzahl) mit einer Gesamtlänge von _____ km

Bürgerradwege, _____ (Anzahl) mit einer Gesamtlänge von _____ km

nein

C.2.7 Aus welchem **Material** besteht bei Ihnen in der Regel die Oberfläche bei neuen baulichen Radwegen in der eigenen Baulast?

- Asphalt
- Beton
- ungefaste Betonsteine (ohne Randabschrägungen)
- gefaste Betonsteine (mit Randabschrägungen)
- anderes Material, und zwar: _____

C.2.8 Besitzen die neuen Radwege in Ihrer Kommune ein **einheitliches optisches Erscheinungsbild**?

- ja, in folgender Weise: _____, Anlagennummer des Fotos _____
- nein

C.2.9 Gibt es in Ihrer Kommune **Fahrradstraßen**?

- ja, _____ (Anzahl) mit einer Gesamtlänge von _____ km
- noch nicht, aber geplant für _____ (Jahr)
- nein

C.2.10 Sind Fahrradstraßen in Ihrer Kommune **einheitlich gestaltet** oder verfügen diese über immer wiederkehrende Gestaltungselemente?

- ja, in folgender Form _____
- nein

C.2.11 Sind in Ihrer Kommune **Einbahnstraßen** für Radfahrende in Gegenrichtung geöffnet?

- ja, von insgesamt _____ (Anzahl) Einbahnstraßen sind _____ (Anzahl) für den gegengerichteten Radverkehr geöffnet
- nein

C.2.12 Gibt es in Ihrer Kommune **Radschnellverbindungen/Radschnellwege**?

- ja, mit folgendem Stand: Vorüberlegungen, Potenzialanalyse, Machbarkeitsstudie, Vorplanung, Genehmigungsverfahren, Ausführung, Fertiggestellt, Anlagennummer/n: _____
- nein

C.3 **Knotenpunkte und Querungen**

C.3.1 Erfolgt eine besondere Berücksichtigung des Radverkehrs bei der **Lichtsignalsteuerung**?

- _____ Anzahl der Lichtsignalanlagen, davon in eigener Zuständigkeit: _____ (Anzahl)
- Vorlaufgrün für Radverkehr, Anzahl: _____
- Grünanforderung durch _____ (verwendete Technik, Anzahl: _____)
- anders, und zwar: _____
- keine

C.3.2 Gibt es **weitere Führungselemente** an Knotenpunkten?

- Abbiegefahrstreifen an Knotenpunkten
- Markierung von aufgeweiteten Radaufstellflächen (ARAS)
- Markierung von Aufstellflächen für indirekt linksabbiegenden Radverkehr
- Fahrradunter- und -überführungen (planfreie Führung des Radverkehrs)
- andere, und zwar
- keine

C.3.3 Gibt es an untergeordneten Einmündungen und Grundstückszufahrten **Radwegüberfahrten**?

- ja, durchgängig
- ja, überwiegend
- ja, teilweise
- nein

C.3.4 Sind in Ihrer Kommune straßenunabhängige Radverbindungen **gegenüber Erschließungsstraßen bevorrechtigt**?

- ja, (Anzahl)
- nein

C.3.5 Wie erfolgt die **Querungssicherung** beim Übergang von Zweirichtungsradverkehrsanlagen außerhalb auf die richtungstreue Führung innerorts?

- Signalisierung
- Mittelinsel
- Markierung
- Geschwindigkeitsreduzierung
- anders, und zwar
- keine Querungssicherung vorhanden

C.3.6 Wie sind in Ihrer Kommune **Sperrpfosten/Poller und Umlaufsperrn** an Radverbindungen ausgestaltet?

- Ausgestaltung entsprechend ERA, und zwar , Anlagennummer des Fotos
- anders, und zwar
- keine Sperrpfosten/Poller und Umlaufsperrn vorhanden

C.4 Wegeunterhaltung

C.4.1 Wie häufig erfolgt die **Instandhaltungskontrolle der Wege in eigener Zuständigkeit**?

- 1x jährlich
- 2x jährlich
- alle drei Monate

- monatlich
- anders, und zwar:

C.4.2 Gibt es in Ihrer Kommune ein **Mängelmeldesystem**?

- ja, Mängelmeldesystem im Internet unter (Adresse)
- ja, spezielle App, und zwar:
- ja, Servicehotline
- ja, Postkarten
- anderes, und zwar:
- nein

C.4.3 Wie ist der **Winterdienst** für Radverkehrsanlagen in Ihrer Kommune geregelt?

- es gibt eine Priorisierung, Räumung und Streuung in der höchsten Prioritätenstufe erfolgt bis: Uhr
- Übernahme des Winterdienstes durch unsere Kommune bei der Radverkehrsinfrastruktur in der Baulast von Dritten, und zwar:
- keine Regelung

C.5 **Wegweisung**

C.5.1 Gibt es eine **wegweisende Beschilderung** für den Radverkehr?

- ja
- nein

Wenn ja: Ist das Radverkehrsnetz nach FGSV-Standard beschildert?

- ja, vollständig
- ja, teilweise
- nein

C.5.2 In welcher Form erfolgt die **Kontrolle und Unterhaltung** der Radverkehrswegweisung?

Zuständigkeit der Kontrolle:

Finanzierung der Kontrolle durch:

zeitlicher Rahmen bis zur Mängelbeseitigung:

C.5.3 Wie häufig erfolgt die **Kontrolle** der Radverkehrswegweisung?

- 1x jährlich
- 2x jährlich
- alle drei Monate
- anders, und zwar:

C.5.4 Ist ein **Wegweisungskataster** vorhanden?

- ja, digitales Wegweisungskataster
 ja, analoges Wegweisungskataster
 nein

Wenn ja:

Häufigkeit der Aktualisierung der Daten im Wegweisungskatasters:

Anlagennummer Beispielblatt

Anlagennummer Standortplan oder Auszug Standortplan

C.6 **Fahrradparken**

C.6.1 Gibt es eine konzeptionelle Grundlage zum **Fahrradparken** (ggf. als Bestandteil eines anderen Konzeptes)?

- ja, und zwar (Name der konzeptionellen Grundlage) wurde im Jahr erstellt, Anlagennummer/n:
 nein

Wenn ja, bitte beschreiben Sie kurz die wesentlichen Inhalte:

C.6.2 Gibt es eine **Bestandsdokumentation** zu den vorhandenen Kapazitäten und Qualitäten an Fahrradabstellplätzen?

- ja, für folgende Bereiche:
 nein

Wenn ja:

Anlagennummer Beispielblatt

Anlagennummer Standortplan oder Auszug Standortplan

C.6.3 Geben Sie bitte eine Übersicht zur Fahrradparksituation am Rat-/Kreishaus, der Volkshochschule sowie an zwei weiteren **öffentlichen Gebäuden** (Schwimmbad, Bücherei/Bibliothek etc.) in der Zuständigkeit Ihrer Kommune (außer an Schulen).

Rat-/Kreishaus:

Anzahl Stellplätze in abschließbaren Räumen: , Auslastung: gering, mittel, hoch, überlastet

Anzahl Stellplätze an Rahmenhaltern außerhalb abschließbarer Räume: , Auslastung: gering, mittel, hoch, überlastet

Anzahl Stellplätze in Vorderradhaltern:

Volkshochschule (VHS):

Anzahl Stellplätze in abschließbaren Räumen: , Auslastung: gering, mittel,
 hoch, überlastet

Anzahl Stellplätze an Rahmenhaltern außerhalb abschließbarer Räume: , Auslastung:
 gering, mittel, hoch, überlastet

Anzahl Stellplätze in Vorderradhaltern:

weiteres Ziel, und zwar:

Anzahl Stellplätze in abschließbaren Räumen: , Auslastung: gering, mittel,
 hoch, überlastet

Anzahl Stellplätze an Rahmenhaltern außerhalb abschließbarer Räume: , Auslastung:
 gering, mittel, hoch, überlastet

Anzahl Stellplätze in Vorderradhaltern:

weiteres Ziel, und zwar:

Anzahl Stellplätze in abschließbaren Räumen: , Auslastung: gering, mittel,
 hoch, überlastet

Anzahl Stellplätze an Rahmenhaltern außerhalb abschließbarer Räume: , Auslastung:
 gering, mittel, hoch, überlastet

Anzahl Stellplätze in Vorderradhaltern:

C.6.4 Geben Sie bitte eine Übersicht zur Fahrradparksituation an **Schulen** in Ihrer Kommune.

Anzahl der Schulen in Ihrer Kommune:

(Anzahl) Grundschulen, davon in unserer Zuständigkeit (Anzahl)

(Anzahl) weiterführende Schulen, davon in unserer Zuständigkeit (Anzahl)

(Anzahl) Berufsschulen, davon in unserer Zuständigkeit (Anzahl)

Name der Schule (nach Möglichkeit in Ihrer Zuständigkeit) und Schulart:

Anzahl Schüler:

Anzahl Stellplätze in abschließbaren Räumen: , Auslastung: gering, mittel,
 hoch, überlastet

Anzahl Stellplätze an Rahmenhaltern außerhalb abschließbarer Räume: , Auslastung:
 gering, mittel, hoch, überlastet

Anzahl Stellplätze in Vorderradhaltern:

Name der Schule (nach Möglichkeit in Ihrer Zuständigkeit) und Schulart:

Anzahl Schüler:

Anzahl Stellplätze in abschließbaren Räumen: , Auslastung: gering, mittel,
 hoch, überlastet

Anzahl Stellplätze an Rahmenhaltern außerhalb abschließbarer Räume: , Auslastung:
 gering, mittel, hoch, überlastet

Anzahl Stellplätze in Vorderradhaltern:

Name der Schule (nach Möglichkeit in Ihrer Zuständigkeit) und Schulart:

Anzahl Schüler:

Anzahl Stellplätze in abschließbaren Räumen: , Auslastung: gering, mittel,
 hoch, überlastet

Anzahl Stellplätze an Rahmenhaltern außerhalb abschließbarer Räume: , Auslastung:
 gering, mittel, hoch, überlastet

Anzahl Stellplätze in Vorderradhaltern:

Name der Schule (nach Möglichkeit in Ihrer Zuständigkeit) und Schulart:

Anzahl Schüler:

Anzahl Stellplätze in abschließbaren Räumen: , Auslastung: gering, mittel,
 hoch, überlastet

Anzahl Stellplätze an Rahmenhaltern außerhalb abschließbarer Räume: , Auslastung:
 gering, mittel, hoch, überlastet

Anzahl Stellplätze in Vorderradhaltern:

C.6.5 *Frage ausschließlich für Städte und Gemeinden:*

Wie viele Fahrradstellplätze an Rahmenhaltern gibt es im **zentralen Einkaufsbereich der Innenstadt** Ihrer Kommune?

(geschätzte Anzahl) Rahmenhalter

Auslastung: gering, mittel, hoch, überlastet

keine

C.6.6 Wie wird in Ihrer Kommunen mit **aufgegebenen Fahrrädern** umgegangen?

regelmäßige Kontrollen, Häufigkeit:

regelmäßige Beseitigung, Häufigkeit:

anders, und zwar:

keine Aktivitäten

C.6.7 Wie **verbessert** Ihre Kommune darüber hinaus die Fahrradparksituation?

Fahrradhäuschen in Wohnquartieren im öffentlichen Raum, und zwar:

Fahrradabstellangebote bei Großveranstaltungen etc., und zwar:

Boxen für Fahrradtouristen mit Gepäck, und zwar an folgenden Zielen:

Öffentlichkeitsarbeit zum Fahrradparken, und zwar:

Beratung folgender Akteure zur Schaffung von Fahrradabstellanlagen in folgender Weise:

Zusammenarbeit mit folgenden Dritten in folgender Weise:

anders, und zwar:

keine Aktivitäten

C.7 Verknüpfung mit dem Öffentlichen Verkehr (ÖV)

C.7.1 Bitte beschreiben Sie die typische Fahrradparksituation an **Bahnhöfen und Haltestellen des ÖV** (Bahn und Bus).

Anzahl der Bahnhöfe und Haltestellen des ÖV in Ihrer Kommune:

(Anzahl) Bahnhöfe und Haltepunkte des Zugverkehrs, davon in unserer Zuständigkeit
 (Anzahl)

(Anzahl) Bus- und Straßenbahnhaltestellen, davon in unserer Zuständigkeit (Anzahl)

Hbf./zentraler Bahnhof, Name:

Fahrgastaufkommen:

Art der Abstellanlage und Anzahl der Stellplätze (Fahrradstation, Fahrradparkhaus, Fahrradsammelgarage, Fahrradboxen, Rahmenhalter, Überdachung etc.):

weitere Serviceangebote (Schließfächer etc.):

Zentraler Omnibusbahnhof (ZOB):

Fahrgastaufkommen:

Art der Abstellanlage und Anzahl der Stellplätze (Fahrradstation, Fahrradparkhaus, Fahrradsammelgarage, Fahrradboxen, Rahmenhalter, Überdachung etc.):

weitere Serviceangebote (Schließfächer etc.):

Weitere/r Bahnhof/Haltestelle, Name:

Fahrgastaufkommen:

Art der Abstellanlage und Anzahl der Stellplätze (Fahrradstation, Fahrradparkhaus, Fahrradsammelgarage, Fahrradboxen, Rahmenhalter, Überdachung etc.):

weitere Serviceangebote (Schließfächer etc.):

Weitere/r Bahnhof/Haltestelle, Name:

Fahrgastaufkommen:

Art der Abstellanlage und Anzahl der Stellplätze (Fahrradstation, Fahrradparkhaus, Fahrradsammelgarage, Fahrradboxen, Rahmenhalter, Überdachung etc.):

weitere Serviceangebote (Schließfächer etc.):

Weitere/r Bahnhof/Haltestelle, Name:

Fahrgastaufkommen:

Art der Abstellanlage und Anzahl der Stellplätze (Fahrradstation, Fahrradparkhaus, Fahrradsammelgarage, Fahrradboxen, Rahmenhalter, Überdachung etc.):

weitere Serviceangebote (Schließfächer etc.):

C.7.2 In welcher Form erfolgt die **Fahrradmitnahme** in Bussen und Straßenbahnen?

Kosten für die Fahrradmitnahme in Bussen und Straßenbahnen:

Sperrzeiten für die Fahrradmitnahme in Bussen und Straßenbahnen: keine, folgende:

spezielle Mitnahmeangebote in folgender Weise:

keine Aktivitäten

D Verkehrssicherheitsarbeit

D.1 Verkehrssicherheitsarbeit auf kommunaler Ebene

D.1.1 Gibt es eine konzeptionelle Grundlage für die **Verkehrssicherheitsarbeit** (ggf. als Bestandteil eines anderen Konzeptes)?

ja, und zwar _____ (Name der konzeptionellen Grundlage) wurde im Jahr _____ erstellt, Anlagennummer/n _____

nein

Wenn ja, bitte beschreiben Sie kurz die wesentlichen Inhalte:

D.1.2 Wie ist die in Ihrer Kommune übliche Vorgehensweise zur **Betrachtung von Unfallschwerpunkten** mit Radverkehrsbeteiligung?

Einbindung in die Verkehrsschauen

vertiefende Analyse von Unfällen mit Radverkehrsbeteiligung, letzte Durchführung: _____ (Anlagennummer/n: _____)

andere (z. B. Verkehrssicherheitsanalyse, spezielle Verkehrsschau für den Radverkehr), und zwar _____ im Turnus _____ (Anlagennummer/n: _____)

keine Aktivitäten

Bitte fügen Sie dem Antrag auch die Unfallentwicklung mit Radverkehrsbeteiligung der letzten fünf Jahre bei (Anlagennummer/n: _____)

D.1.3 Welche konkreten **Maßnahmen** wurden aus den Erkenntnissen der vertiefenden Unfallanalysen abgeleitet und umgesetzt?

infrastrukturelle Maßnahmen: _____

Öffentlichkeitsarbeit: _____

Mobilitätsbildung: _____

keine

D.1.4 Gibt es einen **Arbeitskreis** speziell zu Fragen der Verkehrssicherheit?

ja

nein

Wenn ja:

Zusammensetzung: _____

Sitzungshäufigkeit: _____

Letzte Sitzung am _____

D.2 Verkehrssicherheitsarbeit an Schulen

D.2.1 Welche Angebote mit Fahrradbezug gibt es in Ihrer Kommune im Bereich der **Mobilitätsbildung** an Schulen?

- Radfahrausbildung in der vierten Klasse
- Schulwegtraining mit dem Fahrrad
- Schüler als Experten für die Fahrt mit dem Fahrrad zur Schule/in der Freizeit
- Schulprojektwochen
- Schülerwerkstatt/Fahrradreparaturkurse
- Angebote/Aktionen an weiterführenden Schulen, und zwar
- Schulwegpläne für weiterführende Schulen, Anlagennummer/n:
- andere, und zwar:

D.2.2 Welche **Akteure** sind bei der Mobilitätsbildung an Schulen beteiligt und welche **Aufgaben** übernehmen diese?

- Schule, und zwar folgende Aufgabe/n:
- Kommune, und zwar folgende Aufgabe/n:
- Polizei, und zwar folgende Aufgabe/n:
- Verkehrswacht, und zwar folgende Aufgabe/n:
- Verbände/Vereine, und zwar folgende Aufgabe/n:
- andere, und zwar folgende Aufgabe/n:

D.3 Zielgruppen-, themenspezifische und infrastrukturelle Bausteine

D.3.1 Zu welchen Themen der Verkehrssicherheitsarbeit führt Ihre Kommune **Öffentlichkeitsarbeit** durch?

- Rücksichtnahme, und zwar
- Radwegebenutzungspflicht, und zwar
- (unerlaubtes) linksseitiges Fahren, und zwar
- Radverkehrsführung an Knotenpunkten, und zwar
- „Toter Winkel“, und zwar
- (geöffnete) Einbahnstraßen, und zwar
- Fahrradstraßen, und zwar
- Radverkehrsführung im Bereich von Baustellen, und zwar
- betriebssichere Fahrräder und Diebstahlschutz, und zwar
- Pedelecs, und zwar
- andere, und zwar
- keine

D.3.2 Welche **Zielgruppen sprechen Sie** im Bereich der Verkehrssicherheitsarbeit in Ihrer Kommune an?

- Pkw-Fahrerinnen und -Fahrer, und zwar
- Berufskraftfahrerinnen und -fahrer, und zwar
- Kinder und Jugendliche, und zwar
- Seniorinnen und Senioren, und zwar
- Migrantinnen und Migranten, und zwar
- Neubürgerinnen und Neubürger, und zwar
- andere, und zwar
- keine

D.3.3 Gibt es weitere **infrastrukturelle Maßnahmen** zur Verbesserung der Verkehrssicherheit?

- besondere bauliche Maßnahmen im Straßenraum, und zwar
- konsequenter Rückbau von freien Rechtsabbiegern, und zwar
- Spiegel zur Vermeidung von „Toten Winkeln“ an Lichtsignalanlagen, und zwar
- besondere Markierungslösungen, und zwar
- besondere innovative Maßnahmen, und zwar
- andere, und zwar
- keine

E Berufsradverkehr

E.1 Kommune als Arbeitgeber

E.1.1 Gibt es eine **konzeptionelle Grundlage** zur Förderung des Radverkehrs im Berufsverkehr (ggf. als Bestandteil eines anderen Konzeptes)?

ja, und zwar (Name der konzeptionellen Grundlage) wurde im Jahr erstellt, Anlagennummer/n:

nein

Wenn ja, bitte beschreiben Sie kurz die wesentlichen Inhalte:

E.1.2 Welche **Angebote** stehen in der Kommunalverwaltung zur Verfügung?

Fahrradabstellanlagen

Diensträder, und zwar (Anzahl insgesamt), davon Pedelecs und Lastenräder

Umkleieräume

Duschkmöglichkeiten an Verwaltungsstandorten

Schließfächer

Werkzeug/Flickzeug

Informationsmaterialien (Intranet/Internet/Papierform)

andere, und zwar:

keine

E.1.3 Wie erfolgt die **Wartung** der Diensträder?

E.1.4 Fördert Ihre Kommune die **Nutzung von privaten Fahrrädern** für Dienstfahrten?

ja, in folgender Weise:

nein

E.1.5 Gibt es in Ihrer Verwaltung ein **behördliches Mobilitätsmanagement**?

ja, und zwar:

nein

E.2 **Betriebliche Radverkehrsförderung**

E.2.1 Welche **Wettbewerbe und Auszeichnungen** für fahrradfreundliche Arbeitgeber unterstützt Ihre Kommune?

- „Mit dem Rad zur Arbeit“ in folgender Weise:
- „Stadtradeln“ in folgender Weise:
- Auszeichnung „Fahrradfreundlicher Arbeitgeber“ (z. B. durch ADFC oder B.A.U.M.), und zwar in folgender Weise:
- eigene Wettbewerbe, und zwar
- andere, und zwar
- keine

E.2.2 Werden in Ihrer Kommune gezielt **Kampagnen** durchgeführt, um Berufspendler zum Umstieg auf das Fahrrad zu motivieren?

- ja, und zwar:
- nein

E.2.3 Gibt es in Ihrer Kommune **Unternehmen**, die besonderes Engagement für die Radverkehrsförderung zeigen?

- ja, und zwar folgende:
- nein

E.2.4 Wie berücksichtigt Ihre Kommune die Anbindung von Arbeitsplatzschwerpunkten beim **Ausbau der Infrastruktur**?

- Lückenschlüsse im Netz, und zwar:
- Beleuchtung, und zwar:
- allwettertauglicher Belag, und zwar:
- anders, und zwar:
- keine

F Fahrradtourismus und Freizeitradverkehr

F.1 Konzept und Netz

F.1.1 Gibt es für den Bereich Ihrer Kommune eine **konzeptionelle Grundlage** für den Radtourismus und den Freizeitradverkehr (ggf. als Bestandteil eines anderen Konzeptes)?

ja, und zwar _____ (Name der konzeptionellen Grundlage) wurde im Jahr _____ erstellt, Anlagennummer: _____

nein

Wenn ja, bitte beschreiben Sie kurz die wesentlichen Inhalte:

F.1.2 Benennen Sie die **Radfernwege** und wichtigsten Themenrouten in Ihrer Kommune?

Welche sind davon in die Radverkehrswegweisung eingebunden?

alle

folgende: _____

keine

F.1.3 Wie bringt sich Ihre Kommune ein, um eine **hohe Qualität und eine gute Unterhaltung** bei den Radfernwegen und wichtigsten Themenrouten zu erhalten oder zu erreichen?

personell, in folgender Weise: _____

finanziell, in folgender Weise: _____

anders, und zwar: _____ in folgender Weise: _____

keine Mitwirkung

F.2 Zusammenarbeit

F.2.1 Finden regelmäßige radtouristische **Arbeitskreise** statt?

ja

andere Arbeitsform der Zusammenarbeit, und zwar: _____

nein

Wenn ja:

Zusammensetzung: _____

Sitzungshäufigkeit: _____

Letzte Sitzung am _____

F.2.2 In welchen **Themenfelder** arbeitet Ihre Kommune mit anderen zusammen?

- Routen- und Netzkonzeption
- Vermarktung
- Unterhaltung
- Wegweisung
- andere, und zwar
- keine Zusammenarbeit

F.2.3 Mit welchen anderen **Handlungsträgern** arbeitet Ihre Kommune zusammen?

- Hotel, in folgender Weise:
- Gastronomie, in folgender Weise:
- Fahrradhändler, in folgender Weise:
- Anbieter geführter Radtouren/Stadtführungen, in folgender Weise:
- Transportunternehmen, in folgender Weise:
- andere, und zwar: in folgender Weise:
- mit keinen

F.3 **Begleitende Infrastruktur und Service**

F.3.1 Gibt es in Ihrer Kommune **Rastplätze**?

- ja, Anzahl:
- nein

Wenn ja:

Wie ist die Unterhaltung (Zuständigkeiten, Häufigkeiten der Kontrolle etc.) geregelt?

Welche Ausstattungsstandards sind für Rastplätze vorgesehen?

- keine

F.3.2 Gibt es in Ihrer Kommune **Infotafeln** mit touristischen Informationen an Rastplätzen oder wichtigen touristischen Zielen?

- ja, Anzahl:
- nein

Wenn ja:

Wie ist die Unterhaltung (Zuständigkeiten, Häufigkeiten der Kontrolle etc.) geregelt?

F.3.3 An welchen wichtigen touristischen Zielen werden **Schließfächer** für Gepäck angeboten?

keinen

F.3.4 An welchen wichtigen touristischen Zielen werden **Ladeoptionen für Akkus** angeboten?

keinen

F.3.5 Gibt es in Ihrer Kommune **Fahrradbusse** zu fahrradtouristischen Zielen oder andere Fahrradtransporte?

ja, und zwar:

nein

F.4 Vermarktung und Öffentlichkeitsarbeit

F.4.1 Wie **informiert** Ihre Kommune über radtouristische Angebote?

Internet, Webadresse:

soziale Medien, folgende:

Flyer und andere Printmedien, Anlagennummer/n:

Karten, Anlagennummer/n:

Pressearbeit

GPS-Tracks zum Downloaden (Adresse Internetseite:)

anders, und zwar:

keine Informationen

G Weitere Fahrradfreundliche Aktivitäten in Ihrer Kommune

Mit der Kategorie G können Sie zusätzliche Punkte erreichen und so ggf. fehlende Punkte in den Kategorien A bis F in gewissem Umfang ausgleichen. Eine eigenständige Wertung der Kategorie erfolgt nicht.

G.1 Welches sind **die drei größten Stärken Ihrer Kommune** im Radverkehr?

a)

b)

c)

G.2 Gibt es darüber hinaus noch fahrradfreundliche Aktivitäten, die **bisher noch nicht angesprochen** wurden? Bitte erläutern Sie diese.

keine

G.3 Welche besonderen **Handlungsschwerpunkte** hat sich Ihre Kommune für die kommenden Jahre für die Förderung des Radverkehrs gesetzt?

keine

H Weitere Fragen:

...und was wir darüber hinaus noch gerne wissen möchten

Kategorie H hat keinen Einfluss auf die Punktevergabe.

H.1 Wo sehen Sie die **größten Probleme/Schwächen** in der Radverkehrssituation Ihrer Kommune?

a)

b)

c)

H.2 Was halten Sie **darüber hinaus** noch für erwähnenswert?

Nr.	Name der Anlage
<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>	<input type="text"/>